



Festsaal

Der Festsaal des Marcolini-Palais ist der einzig erhaltene Barocksaal der Ära Brühl in Dresden. Die illusionistische Wandmalerei des Raumes (um 1745) wird Stefano Torelli zugeschrieben.

Nachdem Camillo Graf Marcolini das Palais erworben hatte, verschwanden die Wandmalereien unter Stuck und Farbe. Es gab allerdings auch Theorien, die besagten, dass zu Brühls Zeiten der Festsaal über zwei Stockwerke ging (mit Musikerlogen zu beiden Seiten des Saales) und er in seiner heutigen zweigeschossigen Form erst unter Marcolini entstand.

Von 1849 bis 1936 diente der Saal als Krankenhauskapelle und bis 1983 als Hör- bzw. Vortragssaal. Anfang der 1980er-Jahre wurde die spätbarocke Wandmalerei wiederentdeckt. Da der verwertbare Befund dieser Malerei nur 50 bis 60 Prozent betrug, galt es, viel zu rekonstruieren. In dem achteckigen Saal, der durch Symmetrie und Harmonie besticht, finden seit 35 Jahren Kammerkonzerte für Patienten des Klinikums und andere Kunstinteressierte statt. Die Akustik des Saales bezaubert bis heute.

Kontakt

Städtisches Klinikum Dresden
Öffentlichkeitsarbeit
Sabine Hunger
Friedrichstraße 41
01067 Dresden
www.klinikum-dresden.de

Reservierung*

(ab **zwei** Wochen vor dem Konzert)
E-Mail: sabine.hunger@klinikum-dresden.de
Telefon: 0351 480-3170

*für „Kantaten im Palais“ keine Reservierung

Karten

Karten zu 4 Euro erhalten Sie ab 18:30 Uhr an der Abendkasse.

Der Eintritt für Patienten des Städtischen Klinikums Dresden und für Studenten der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ ist frei.

Stand 06/2025, Fotos: S. 1: brendageisse@pixabay, S. 2: Zgdycom@shutterstock



Kammerkonzerte

im Marcolini-Palais

Städtisches Klinikum Dresden
Herbst/Winter 2025/26

30. September 2025, 19:00 Uhr

Die heimliche Gondel

Casanova zum 300. Geburtstag
Mit Werken von Giuseppe Tartini, Antonio Vandini
und Pietro Castrucci sowie Texten
aus den Memoiren Casanovas
Anne Schumann – Violine
Klaus Voigt – Viola da spalla
Sebastian Knebel – Cembalo

14. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Bach trifft Skandinavien

Von den Goldberg-Variationen bis zur nordischen Folklore
Vimare-Trio
Johannes Kürschner – Violine
Johann Pätzold – Viola
Franz Hofereiter – Cello
(unterstützt von der Kurt-Masur-Akademie)

28. Oktober 2025, 19:00 Uhr

Klangfarben der Romantik

Mit Werken von Antonin Dvořák,
Alexander Konstantinowitsch Glasunow,
Moritz Moszkowski
Radka Karageorgieva – Violine, Sopran
Marcela Křížová – Klavier
Nikola Karageorgiev – Violoncello



11. November 2025, 19:00 Uhr

Kantaten im Palais

Mit Studierenden der Gesangs-, Instrumental- und
Dirigierklassen der Hochschule für Musik Dresden
Leitung: Hans-Christoph Rademann

25. November 2025, 19:00 Uhr

Kantaten im Palais

Mit Studierenden der Gesangs-, Instrumental- und
Dirigierklassen der Hochschule für Musik Dresden
Leitung: Hans-Christoph Rademann

9. Dezember 2025, 19:00 Uhr

Benefizkonzert des Elbhang-Quartetts Dresden

Mit Werken von Ethel Smyth und Johannes Brahms
Clara Jacob, Sabine Meng – Violine
Petra Sahm – Viola
Sebastian Schellong – Violoncello
André Georgi – Klavier
(für den Erhalt des Neptunbrunnens)

13. Januar 2026, 19:00 Uhr

Kantaten im Palais

Mit Studierenden der Gesangs-, Instrumental- und
Dirigierklassen der Hochschule für Musik Dresden
Leitung: Hans-Christoph Rademann

27. Januar 2026, 19:00 Uhr

Kostbarkeiten des Hochbarocks

Konzert für Barockcello und Cembalo
Mit Werken von Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi,
Johann Sebastian Bach
Barockcello: Tabea Zeigner
Cembalo: N. N.

10. März 2026, 19:00 Uhr

Klangzauber des Barocks

Mit Werken von Heinrich Ignaz Biber,
Jan Dismas Zelenka, Dario Castello
camerata musik(s)
Caspar Erler, Adele Pätz – Violinen
Elisabeth Roiter – Viola
Paul Garnier – Violoncello
Inga Diestel – Cembalo

Vorschau Frühjahr/Sommer 2026

24. März 2026, 19:00 Uhr

Frühlingsduft des „Hortus Chelicus“

Virtuose Barockmusik für Violine, Viola da gamba
und Basso continuo
Mit Werken von Heinrich Ignaz Franz Biber,
Johann Gottfried Walther und Giovanni Legrenzi
Gespielt vom Trio Adeste
Adéla Drechsel – Violine
Ulla Hoffmann – Viola da gamba
Claudia Pätzold – Cembalo